

2016 WIRTSCHAFTS- BERICHT



INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|----|
| 1. Statistische Kennzahlen zur Entwicklung im Bezirk Marzahn-Hellersdorf | 4 |
| 1.1. Bevölkerungsentwicklung | 4 |
| 1.2. Arbeitsmarktentwicklung | 4 |
| 1.3. Gewerbebestandsanalyse | 4 |
| 1.4. Bestandsentwicklung der Gewerbebetriebe im Bezirk nach Branchen | 6 |
| 1.4.1. Entwicklung der Betriebe nach Branchen für das Jahr 2016 | 6 |
| 1.4.2. Entwicklung der Betriebe nach Branchen in den Jahren 2007 bis 2016 | 6 |
| 2. WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG IN DER REGION | 8 |
| 2.1. Projekte | 8 |
| 2.1.1. Standortmarketing | 8 |
| 2.1.2. Cleantech Business Park | 10 |
| 2.1.3. CleanTech Innovation Center | 11 |
| 2.1.4. Gesundheitswirtschaft | 12 |
| 2.1.5. Regionalmanagement MOL | 12 |
| 3. Bestandspflege und Ansiedlungen | 15 |
| 3.1 Gewerbeansiedlungen auf eigenen Grundstücken | 15 |
| 3.2 Unternehmensservice Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH | 15 |
| 4. Infrastrukturmaßnahmen | 16 |
| 4.1. Bau einer Verbindungsstraße zwischen Beilsteiner Straße und Pyramidenring | 16 |
| 4.2. Hightech – Breitband im CleanTech Business Park | 16 |
| 4.3. Maßnahmen zur Aufwertung von Grundstücken im Umfeld vom CBP | 17 |
| 4.4. TOURIST-INFO IM - BIZ | 17 |
| 5. Entwicklung im Bereich Tourismus | 18 |
| 6. Ausblick 2017 | 20 |

Herausgeber:

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin
Leitstelle für Wirtschaftsförderung - ZAK
Kathrin Rüdiger

Wolfener Str. 32-34 Haus K
12627 Berlin
www.wirtschaftsfoerderung-mh.de
Fotos: © Ole Bader | sandwichpicker.com



*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Marzahn-Hellersdorfer Unternehmerinnen und Unternehmer,
der Wirtschaftsbericht 2016 zeigt eindrucksvoll, dass auch 2016 ein sehr erfolgreiches Jahr für die Wirtschaft in Marzahn-Hellersdorf war.*

Die Arbeitslosenquote sank weiter auf 8,2 % und liegt damit deutlich unter dem Berliner Durchschnitt. Die Zahl der Unternehmen im Bezirk ist um 500 gestiegen, so dass sich die Gesamtzahl auf nunmehr 20.297 beläuft.

Dazu zählen eine Reihe von nennenswerten Neuansiedlungen im Bezirk. Erneut stach der Bereich der Boxberger Straße hervor - nicht zuletzt durch das aktive Standortmarketing der bezirklichen Wirtschaftsförderung und den aktiven Betreuungsangeboten gemeinsam mit der Berlin Partner GmbH im Rahmen des Unternehmensservices und der Bestandspflege.

Wie in den Vorjahren konnten auch im Berichtsjahr bezirkliche Projekte mit finanzieller Unterstützung aus verschiedenen Förderprogrammen fortgeführt bzw. neu begonnen werden. Neustart hatte 2016 das bis dahin in der Bundesrepublik erste bundeslandübergreifende Regionalmanagement-Projekt. Es wirkt aufgrund der Zusammenarbeit von Marzahn-Hellersdorf mit dem Landkreis Märkisch-Oderland und der Gemeinde Ahrensfelde im Landkreis Barnim über die Berliner Landesgrenze hinweg in das Land Brandenburg.

Darüber hinaus unterstützte das Bezirksamt intensiv die IGA Berlin 2017 GmbH bei der Vorbereitung der Internationalen Gartenausstellung in Marzahn-Hellersdorf. Im Vordergrund stand das Ziel, dieses Projekt gemeinsam durch nachhaltige Investitionen in die bezirkliche Infrastruktur zu einem langfristigen Erfolg für den Bezirk zu entwickeln. Als Gastgeberbezirk war es daher besonders erfreulich, dass unter Regie der Leitstelle für Wirtschaftsförderung aus Fördermitteln im Sommer 2016 der Grundstein für ein eigenes Bezirkliches Informationszentrum mit Tourist-Info am IGA-Eingang an der Hellersdorfer Straße gelegt wurde und kurz vor Jahresende das traditionelle Richtfest gefeiert werden konnte.

Auch 2017 wird der Bezirk Unternehmerinnen und Unternehmern aktiv zur Seite stehen und für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf als attraktiven und modernen Wirtschaftsstandort werben.

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized 'J' followed by a cursive 'M'.

*Ihr Johannes Martin
Bezirksstadtrat für Wirtschaft, Straßen und Grünflächen*

WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Statistische Kennzahlen zur Entwicklung im Bezirk

1.1. BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

Am 31.12.2016 hatte Marzahn-Hellersdorf 262.015 Einwohner (EW). Das entspricht einer Zunahme von 2.642 Einwohnern gegenüber dem Vorjahr. Damit hat der Bezirk nunmehr das sechste Jahr in Folge einen Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen. Das Durchschnittsalter beträgt 43,6 Jahre. 16,2 % der Bevölkerung haben einen Migrationshintergrund. Der bezirkliche Ausländeranteil beträgt 8,3 %.

1.2. ARBEITSMARKTENTWICKLUNG

Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug zum 31.12.2016 in Berlin 9,2 Prozent, in Marzahn- Hellersdorf dagegen nur 8,2 %! Zum Vorjahr konnte ein Rückgang verzeichnet werden, am 31.12.2015 belief sich die Quote auf 9,1 Prozent. Weitere Informationen siehe auch unter:

https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/publikationen/stat_berichte/2016/SB_A01-16-00_2016h01_BE.pdf

https://www3.arbeitsagentur.de/web/wcm/idc/groups/public/documents/webdatei/mdaw/mtkz/~e-disp/egov-content484582.df?_ba.sid=EGOV-CONTENT484595

1.3. GEWERBEBESTANDSANALYSE

Im Bereich Gewerbeangelegenheiten wurden in der Zeit vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016 insgesamt 5.229 Gewerbeanzeigen nach §§ 14 und 55c der Gewerbeordnung getätigt, davon

2.523 Anmeldungen = 48,25 %,

1.775 Abmeldungen = 33,95 %,

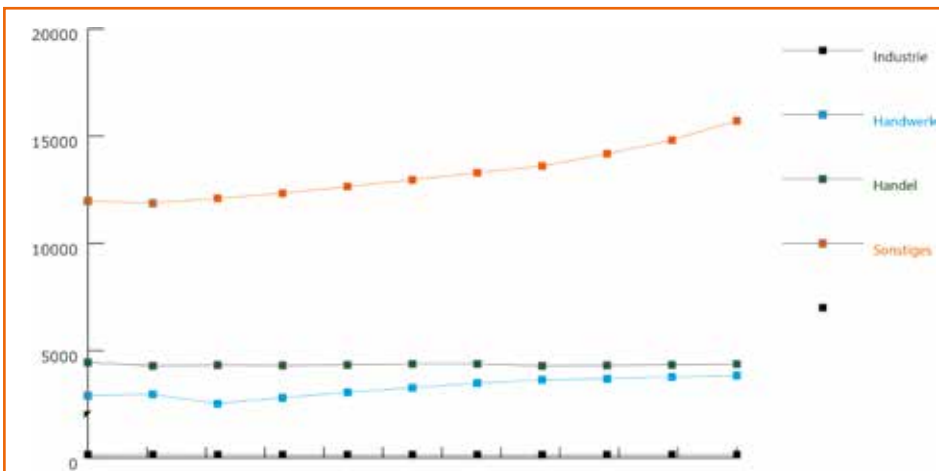
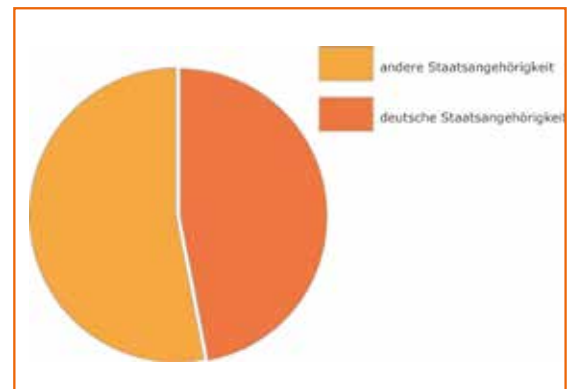
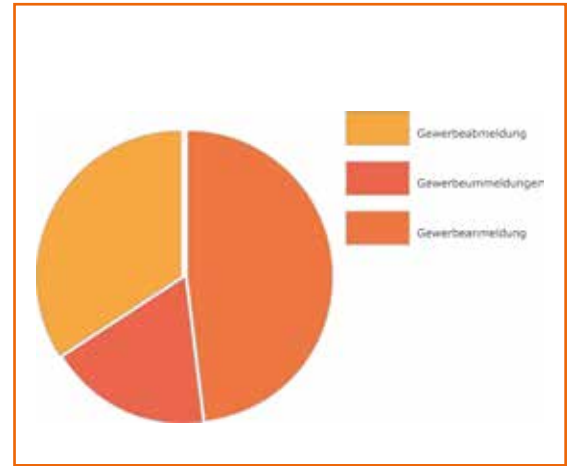
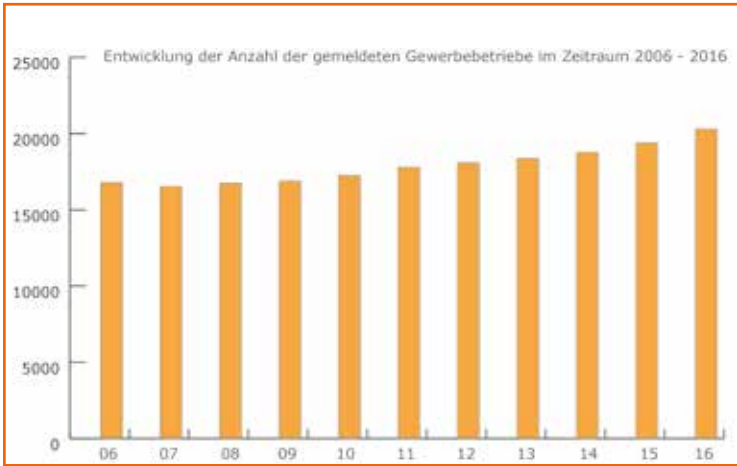
931 Ummeldungen = 17,80 %.

Von den 2.523 Gewerbebeanmeldungen wurden 506 Anmeldungen von Unternehmerinnen vorgenommen. Dies entspricht einem Anteil von 20 %. Vier von fünf Neuanmeldungen erfolgten demnach von Unternehmern.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg im Berichtsjahr die Anzahl der Gewerbebetriebe im stehenden Gewerbe von 19.398 auf nunmehr 20.297 Unternehmen. Es gab nur 22 Neuzulassungen für das Reisegewerbe. Die Nachfrage auf Erteilung von Reisegewerbekarten ist damit weiterhin rückläufig.

Von den 2016 im Bezirk Marzahn-Hellersdorf neu angesiedelten Unternehmen ist die überwiegende Mehrheit als Einzelunternehmen tätig. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 84 % aller Betriebsinhaber. Die Rechtsform einer juristischen Person wird bei Neugründungen eher zurückhaltend gewählt (11 %).

Insgesamt haben im Berichtszeitraum 2016 1.338 Menschen aus 57 verschiedenen Nationen die Aufnahme einer gewerblichen Tätigkeit im Bezirk Marzahn-Hellersdorf angezeigt. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 53 % aller Neuanmeldungen. Erstmals haben mehr Gewerbetreibende nichtdeutscher Herkunft im Bezirk Marzahn-Hellersdorf die Aufnahme einer gewerblichen Tätigkeit als Gewerbetreibende mit deutscher Staatsangehörigkeit angezeigt. Die Mehrheit der ausländischen Neu-Gewerbetreibenden sind EU-Bürger (insgesamt 1.112, davon Polen = 50 %, Rumänien = 21 %, Bulgarien = 4 %). Insgesamt haben jedoch nur 20 % aller im Bezirk tätigen Gewerbetreibenden keine deutsche Staatsangehörigkeit.



1.4. BESTANDSENTWICKLUNG DER GEWERBE- BETRIEBE IM BEZIRK NACH BRANCHEN.

Bei der Darstellung der Betriebe nach Branchen sind oftmals Zwei- und Dreifachzählungen möglich und auch üblich. Daher lässt sich die prozentuale Darstellung nicht nach 100 % der Anzahl der Betriebe ausrichten. Vielfach sind Unternehmen zugleich in verschiedenen Branchen tätig, z.B.:

- Handwerk und Handel: Fliesenlegerhandwerk und Handel mit Fliesen,
- Handel mit Kraftfahrzeugen verbunden mit Kraftfahrzeuginstandsetzung,
- Handel und Sonstiges: Handel mit Häusern und Vermittlung von Versicherungen

Eine eindeutige Zuordnung nur zu einer Branche anhand der Gewerbeanzeigen ist daher hier nicht möglich.

1.4.1. ENTWICKLUNG DER BETRIEBE IM BEZIRK NACH BRANCHEN FÜR DIE JAHRE 2014 BIS 2016:

Auch im Jahre 2016 gab es eine Zunahme der Anzahl von gemeldeten Gewerbebetrieben. Es wurden wiederholt mehr Betriebe neu angemeldet als im gleichen Zeitraum abgemeldet. Von 2015 zu 2016 ist daher erneut eine absolute Zunahme um 899 Gewerbetreibende auf derzeit insgesamt 20.297 angemeldete Gewerbebetriebe zu verzeichnen.

Dieser Trend ist, wie in den Vorjahren, wesentlich auf die Entwicklung in den Bereichen Handwerk und Sonstiges (Dienstleistungen) zurückzuführen. In der Handwerksbranche war ein Anstieg um 57 Unternehmen und im Bereich Sonstiges (Dienstleistungen) um 899 Firmen zu verzeichnen. Positiv ist anzumerken, dass sich im Bereich Industrie die Anzahl der Betriebe im Berichtszeitraum erneut um insgesamt 5 auf nunmehr 157 Industriebetriebe erhöht hat.

Es besteht im Rahmen des Gewerbeanzeigeverfahrens keine gesetzliche Grundlage, die Anzahl der ArbeitnehmerInnen von den Unternehmen abzufordern. Insofern ist eine Aussage über den Beschäftigungsgrad im Zusammenhang mit der Gewerbeentwicklung nicht möglich. Erfreulich ist, dass nur jede 10. Gewerbeaufgabe aufgrund von wirtschaftlichen Problemen (wirtschaftliche Schwierigkeiten, Insolvenz und unzureichende Rentabilität) vorgenommen wurde. Lediglich 27 Gewerbebetriebe wurden im Berichtszeitraum in einen anderen Bezirk verlegt. Da es sich bei der Angabe der Gründe für die Betriebsaufgabe um eine freiwillige Angabe handelt, wurden bei drei von vier angezeigten Betriebsaufgaben leider keine Gründe angegeben. Insgesamt machten 833 Gewerbetreibende keine Angaben, 378 Gewerbetreibende gaben

sonstige Gründe an und 179 Gewerbetreibende machten persönliche Gründe geltend. Lediglich 24 Gewerbetreibende gaben an, den vormals angezeigten Gewerbebetrieb zu keiner Zeit tatsächlich ausgeübt zu haben.

Seit der Änderung des Gaststättengesetzes (01. Juli 2005) sind Gaststätten nur noch erlaubnispflichtig, wenn alkoholische Getränke zum Verzehr an Ort und Stelle verabreicht werden. Im Bezirk waren zum Ende des Berichtszeitraums (31.12.2016) 183 erlaubnisfreie sowie 349 erlaubnisbedürftige Gaststättenbetriebe gemeldet. Insgesamt waren damit 532 Gaststättenbetriebe angezeigt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl der angemeldeten Gaststättenbetriebe leicht verringert. Beherbergungsbetriebe werden nicht mehr dem Gaststättengewerbe zugerechnet und bedürfen keiner gewerberechtlichen Erlaubnis mehr. Angaben über die Anzahl der Betten von Hotels und Pensionen können mangels Erhebungsgrundlage deshalb nicht mehr gemacht werden. Sofern neben der Beherbergung auch Getränke und zubereitete Speisen ausschließlich an Hausgäste verabreicht werden, wird auch für diese Tätigkeit keine Erlaubnis benötigt.

Nachdem sich im Jahr 2010 die Anzahl der Spielhallen drastisch von 16 auf 38 erhöht und somit mehr als verdoppelt hatte, ist seit Inkrafttreten des Spielhallengesetzes Berlin zum 02.06.2011 eine stetige Abnahme der Anzahl von Spielhallenbetrieben im Bezirk festzustellen. Im April 2011 (vor Inkrafttretens des Spielhallengesetzes) wurde im Bezirk der Höchststand mit 44 Spielhallenbetrieben erreicht. Zum Ende des Jahres 2016 waren noch 35 Spielhallenbetriebe angezeigt.

| JAHR | HANDEL | | HANDWERK | | INDUSTRIE | | SONSTIGES | | BETRIEBSGESAMTSTÄNDE | | VERÄNDERUNG ZUM VORJAHR | |
|-------------------|--------|-------|----------|-------|-----------|------|-----------|-------|----------------------|-------|-------------------------|-------|
| | abs. | % | abs. | % | abs. | % | abs. | % | abs. | % | abs. | % |
| 2007 | 4288 | 25,94 | 2962 | 17,92 | 155 | 0,94 | 11872 | 71,82 | 16530 | | -265 | -1,58 |
| 2008 | 4325 | 26,39 | 2530 | 15,44 | 152 | 0,93 | 12099 | 73,84 | 16739 | | 209 | 1,29 |
| 2009 | 4309 | 25,51 | 2803 | 16,59 | 145 | 0,86 | 12332 | 73,01 | 16891 | | 152 | 1,01 |
| 2010 | 4330 | 25,09 | 3052 | 17,69 | 144 | 0,83 | 12652 | 73,34 | 17252 | | 361 | 2,14 |
| 2011 | 4375 | 24,35 | 3268 | 19,10 | 147 | 0,80 | 12959 | 73,43 | 17794 | | 542 | 3,14 |
| 2012 | 4376 | 24,19 | 3478 | 19,23 | 144 | 0,80 | 13296 | 73,5 | 18091 | | 209 | 1,26 |
| 2013 | 4286 | 23,35 | 3636 | 19,81 | 145 | 0,79 | 13601 | 74,09 | 18357 | | 266 | 1,47 |
| 2014 | 4312 | 22,97 | 3698 | 19,70 | 150 | 0,80 | 14177 | 75,52 | 18773 | | 416 | 2,27 |
| 2015 | 4336 | 22,35 | 3773 | 19,45 | 152 | 0,78 | 14814 | 76,37 | 19398 | | 620 | 3,32 |
| 2016 | 4.367 | 21,52 | 3830 | 18,87 | 157 | 0,77 | 15713 | 77,42 | 20297 | | 899 | 4,6 |
| VERÄNDERUNG 07-16 | 79 | 1,84 | 868 | 29,30 | 2 | 1,29 | 3841 | 32,35 | 3767 | 22,79 | | |

1.4.2. ENTWICKLUNG DER BETRIEBE IM BEZIRK NACH BRANCHEN IN DEN JAHREN 2005 BIS 2016

Ende 2016 sind in Marzahn-Hellersdorf 20.297 Betriebe gemeldet. Das sind 3.767 Firmen oder 22,79 Prozent mehr als im Jahr 2007. Nachdem bis 2007 in der Branche Handwerk die Anzahl der Betriebe zunächst kontinuierlich angestiegen war, kam es 2008 zu einem erheblichen Rückgang. In den darauffolgenden Jahren erholte sich die Branche. Auch 2016 hält die positive Entwicklung an. Die Anzahl der derzeit angemeldeten Handwerksbetriebe stieg erneut im Vergleich zum Vorjahr an. Im Bereich Handel ist festzustellen, dass trotz leichter Schwankungen die Anzahl der im Bezirk tätigen Unternehmen gleichgeblieben ist.

Der Dienstleistungsbereich ist die kontinuierlich am stärksten wachsende Branche. Im Vergleich zum Jahr 2007 gibt es Ende 2016 nunmehr 3.841 zusätzliche Betriebe, die im Dienstleistungssektor tätig sind.

2. Wirtschaftsförderung in der Region

2.1. STANDORTMARKETING FÜR

MARZAHN-HELLERSDORF

REGIONALBUDGET UND IGA BERLIN

Das Regionalbudget steht unter dem Motto „Positionierung des Wirtschaftsstandortes nach Markenbildung „Berlins beste Aussichten“. Die Projektarbeit konzentriert sich auf drei Schwerpunkte:

1. Stärkung der Wachstumspotenziale und der regionalen Kooperation im Bereich des produzierenden und verarbeitenden Gewerbes
2. Stärkung der Wachstumspotenziale und der regionalen Kooperation im Bereich der Wohnungswirtschaft
3. Stärkung der Wachstumspotenziale und der regionalen Kooperation im Bereich Tourismus in Verbindung mit der Sicherung der erfolgreichen Umsetzung der IGA Berlin 2017.

Am 5. Januar 2016 fand die konstituierende Steuerungsrunde des Projektes statt. In einer Auftaktveranstaltung wurden die Aufgaben und Ziele des Projektes am 26. Januar der Öffentlichkeit vorgestellt. Im Berichtszeitraum wurden gemäß der vorgenannten Schwerpunktsetzung folgende größere Maßnahmen durchgeführt:

- Tag der offenen Tür des CleanTech Business Parks Berlin-Marzahn am 28. Mai 2016
- Multiplikatorenveranstaltung mit der IHK Berlin am 14. Juni 2016 unter dem Titel „IGA Berlin 2017 - Wirtschaftliche Chancen für Berliner Unternehmen“

Im Rahmen der Veranstaltungen wurden jeweils Pressemitteilungen verschickt. Ergänzt wurden diese durch Anzeigen, Flyer und Plakate. In den bezirklichen wie auch zum Teil Berliner Medien wurde daher entsprechend berichtet. Der „Tag der offenen Tür“ des CleanTech Business Parks erreichte wie geplant eine breite Öffentlichkeit. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger kamen zu der Veranstaltung.

Im Bereich der Stärkung des Wohnstandortes und der Einbindung der Wohnungswirtschaft wurde vom 3. bis 5. Juni 2016 anlässlich des 30-jährigen Bestehens von Hellersdorf zu einer Entdeckertour nach Hellersdorf eingeladen, die sich aus folgenden vier Bausteinen zusammensetzte:

- 3. Juni - Classic Open Air in Helle-Mitte
- Fachtagung „30 Jahre Hellersdorf – vom Neubaugebiet zur grünen Wohnstadt“ in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Großsiedlungen e.V. und der Wohnungswirtschaft
- 4. Juni - „Hellersdorf-Entdecker“ treffen bekannte Autoren der Region
- 5. Juni - Kunstateliers, Galerien und Werkstätten des Bezirks öffneten ihre Türen.

Im Rahmen dieses Bausteines wurde ganz auf die oben genannten, auf drei Tage verteilten Veranstaltungen gesetzt, da hier die verschiedenen Zielgruppen am besten angesprochen werden konnten. Als Fazit kann festgehalten werden, dass die Erwartungen erfüllt und teilweise übertroffen wurden. Insbesondere die 3.000 Besucher des Classic Open Airs und die über 150 Tagungsteilnehmer aus ganz Deutschland machen dies deutlich.

Das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen der Vorbereitungen zur IGA Berlin 2017 und den damit verbundenen Marketingmaßnahmen. Das hieß aber nicht, dass alle Maßnahmen an die IGA Berlin 2017 gekoppelt waren. Vielmehr ging es darum, die touristischen Potenziale zu nutzen und mit verschiedenen Aktivitäten zu unterstreichen.

Im Berichtszeitraum wurden daher folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Druck des Stadtführers Marzahn-Hellersdorf
- Besuch/Teilnahme am Gemeinschaftsstand von visitBerlin zur ITB am 10.03.2016
- Brandenburger Reisemarkt am Ostbahnhof am 9. April 2016

- Ausschilderung zwei dezentraler IGA Standorte: Stadtbau Ost Gebiet Marzahn-Mitte und Schlosspark Biesdorf am 29. April 2016
- Netzwerktreffen der „IGA vor Ort“- Teilnehmer am 22. Juni 2016
- Planung, Umsetzung, Druck und Vorstellung der Broschüre „IGA vor Ort“ zum 6. Juli 2016
- Planung, Umsetzung, Druck und Vorstellung der Broschüre „Marzahn-Hellersdorfs grüne Seiten“ zum 22. August 2016
- Teilnahme am RDA als Aussteller vom 4. Juli bis 6. Juli 2016
- Baustellenführung mit den „IGA vor Ort“-Teilnehmern am 19. September 2016

In Zusammenhang mit der Eröffnung des Informationszentrums Marzahn-Hellersdorf und der Eröffnung der IGA Berlin 2017 wurde Ende 2016 die Willkommenskampagne ausgeschrieben. Wie bereits im Antrag des Regionalbudgets vorgesehen, sind die Ziele:

- die Besucherinnen und Besucher im Bezirk als Gastgeber willkommen zu heißen;
- den Besucherinnen und Besuchern, die mit der IGA den Standort Berlin verbinden, auch den Standort Marzahn-Hellersdorf zu vermitteln;
- das Image des Bezirks mit dem Thema „Leben und Arbeiten im grünen IGA-Bezirk“ zu besetzen;
- den Bezirk und das Gelände der Zielgruppe der Tagesausflügler (Berlinerinnen und Berliner sowie Brandenburgerinnen und Brandenburger) als zukünftiges Naherholungsgebiet näher zu bringen;
- den Bezirk und das Gelände der Zielgruppe der Berlin-Touristen – mit der IGA als Reiseanlass – als zukünftiges Reiseziel mit weiteren Sehenswürdigkeiten reizvoll zu machen.

Im Jahr 2017 wird der Bezirk Gastgeber des größten Gartenfestivals Europas sein. Nicht nur die neue Seilbahn wird Marzahn-Hellersdorf zu einem touristischen Anziehungspunkt machen, sondern auch ein spektakuläres Aussichtsbauwerk auf dem Kienberg, eine Tropenhalle, eine Freilichtbühne und viele weitere Attraktionen.

Die Leitstelle für Wirtschaftsförderung begleitet daher im Rahmen des Regionalbudgets das Projekt der IGA Berlin 2017 von Beginn an, vor allem in den Bereichen Kommunikation und Marketing.

Im Rahmen des Bausteins zur Stärkung der Wachstumspotenziale und der regionalen Kooperation im Bereich

Tourismus in Verbindung mit der Sicherung der erfolgreichen Umsetzung der IGA Berlin 2017 wurden für die Bürgerinnen und Bürger im Bezirk, ihre Gäste und Berlinerinnen und Berliner folgende Veranstaltungen unter dem Motto „Grüne Orte in Marzahn-Hellersdorf auf dem Weg zur IGA“ veranstaltet:

- Pflanzfest im Hochzeitspark Marzahn am 30. April 2016
- Classic Picknick im Schlosspark Biesdorf am 9. Juli 2016

Außerdem wurde als Marketinginstrument das Format „IGA vor Ort“ geschaffen. Das Format bietet zum einen eine Beteiligungsmöglichkeit von Akteuren und Multiplikatoren wie Wohnungsunternehmen im Bezirk und zum anderen wurde nach Auswahl der teilnehmenden „Orte“ begonnen, diese mit verschiedenen Marketingmaßnahmen zu bewerben, um den Besuchern der IGA über das Kerngelände hinaus vielfältige Orte im gesamten Bezirk zu zeigen. Von insgesamt 59 eingereichten Anträgen wurden 39 spannende Projekte ausgewählt und realisiert bzw. mit der Umsetzung begonnen.

2.2. CLEANTECH BUSINESS PARK

Nach der Eröffnung des CleanTech Business Parks (CBP) Ende 2015 steht das Areal für produzierende Unternehmen der Cleantech-Branche zur Ansiedlung bereit. Die bereits in den Vorjahren begonnenen Marketingaktivitäten wurden somit im Jahr 2016 zielgerichtet auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene weitergeführt und intensiviert.

Die strategische Branchenausrichtung auf saubere Technologien wurde hierbei beibehalten. 2016 wurden so produzierende Unternehmen aus dem Bereich der Kreislaufwirtschaft sowie der effizienten bzw. sauberen Energietechnik, -speicherung und -erzeugung vorgestellt. Aus anderen Bereichen wie z.B. der Medizintechnik, der Abfall- und Bauwirtschaft sowie der Logistik wurden – wie bereits 2015 – ebenfalls Anfragen gestellt.

Im Verlauf des Jahres 2016 sind erste offizielle Ansiedlungsbekundungen in konkrete Kaufanbahnungsprozesse überführt worden.

Ende 2016 befanden sich zwei Unternehmen im offiziellen Ansiedlungsverfahren sowie vier weitere Unternehmen in der Vorbereitung dazu. Zahlreiche weitere Unternehmen hatten ihr Interesse an einer Ansiedlung bekundet.

Ansiedlungsanfragen erreichten uns dabei sowohl über unsere eigenen Marketing- und Netzwerkaktivitäten als auch über Berlin Partner. Die laufenden strategischen Kooperationen, u.a. mit Berlin Partner und den weiteren Berliner Zukunftsorten, wurden nach den durchweg positiven Erfahrungen der vergangenen Jahre dabei auch im Jahr 2016 fortgeführt. Dazu zählten gemeinsame Messeauftritte, u.a. bei der Hannover Messe, den Metropolitan Solutions in Berlin und der ExpoReal in München. Die Teilnahme an den durch Berlin Partner organisierten erfolgreichen Berlin Pop-up Labs in Berlin, München, Stuttgart, Tel Aviv

und London ermöglichte zudem eine koordinierte, nationale sowie internationale Standortwerbung im Rahmen der Berliner Zukunftsorte.

Die Messeauftritte auf spezialisierten Technologiemessen fanden durchweg positiven Anklang. Es konnten zahlreiche Kontakte zu potentiellen Ansiedlern aber auch zu Fachverbandsvertretern und weiteren Multiplikatoren geknüpft werden. So ist es auf dem World Future Energy Summit mit angeschlossener Ausstellermesse in Abu Dhabi gelungen, einen deutschen Unternehmer aus dem Bereich der Kreislaufwirtschaft auf Basis innovativer Chemie, der sich neben dem Nahen Osten ebenso im Berliner Raum mittelfristig auf Standortsuche befindet, für den CBP zu begeistern. Auf der Kreislauf- und Wasserwirtschaftsmesse IFAT in München gelang die Akquise eines weiteren deutschen Unternehmers aus dem Sektor der innovativen Kreislaufwirtschaft.

Im Rahmen des anschließenden Tags der offenen Tür auf dem CBP konnte durch eine Ortsbegehung in Marzahn der Kontakt vertieft und das Ansiedlungsinteresse gestärkt werden. Das entsprechende Ansiedlungsverfahren wird vorbereitet und bezieht sich auf ein Grundstück von 10 Hektar Gesamtgröße. Neben der gezielten Ansiedlungswerbung von Technologieträgern konnte auf den einschlägigen Technologiemesen ebenso ein informativer Austausch zur technischen Verifizierung und Plausibilisierung laufender Ansiedlungsprojekte erfolgen.

2016 fungierten zudem erstmals auch die Unternehmen, die sich bereits in Ansiedlungsverfahren befinden, als Multiplikatoren und generierten weitere Ansiedlungsinteressierte. Vor diesem Hintergrund wurde bis Ende 2016 auch die Schaffung eines Vertriebspartner-Netzwerkes für den CleanTech Business Park vorangetrieben, das die diversen Partnerinnen und Partner aus dem Dienstleistungsumfeld der ansiedelnden Unternehmen als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren bei der Akquise gewinnen soll. Die





2.3. CLEANTECH INNOVATION CENTER

Das CleanTech Innovation Center (CIC) in Marzahn-Hellersdorf bietet Startups aus dem Bereich der sauberen Technologien optimale Bedingungen. Für Gründerinnen und Gründer stehen dort 610 qm modern eingerichtete Coworking- und Werkstattflächen zur Verfügung.

Im vergangenen Jahr siedelten sich weitere junge Cleantech-Unternehmen im CIC an und nutzten auch die Chance zur Teilnahme am hauseigenen Mentoren- Programm.

dienstleistenden Unternehmen rund um die Investorinnen und Investoren auf dem Areal des CBP, wie Planungs- sowie Architekturunternehmen und andere beratende Firmen, bauausführende Unternehmen sowie weitere relevante Ansprechpartnerinnen und -partner, werden so gezielt in die Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit des CBP einbezogen. Über die bisherigen strategischen Kooperationen hinaus wird 2017 ein Fokus darauf liegen, auch diesen Zusammenschluss mit Leben zu füllen.

Der CleanTech Infopavillon auf dem Areal des CBP konnte 2016 äußerst erfolgreich in dessen Vermarktung eingebunden werden. Er diente als öffentlichkeitswirksames Markenzeichen des CBP-Projekts sowie als unverzichtbare Anlaufstelle und Aussichtsplattform für potenzielle Investorinnen und Investoren. Zudem wurde er für zahlreiche Veranstaltungen, Netzwerktreffen und Delegationsbesuche genutzt. In Zusammenhang mit dem erwähnten Vertriebspartner-Netzwerk sowie als Haus der Wirtschaftspartner für Unternehmensnetzwerke und Cleantech-Akteure aus Marzahn-Hellersdorf, Berlin und dem Berliner Umland werden sich die Aktivitäten im CleanTech Pavillon Berlin im Jahr 2017 weiter intensivieren. Auch der Bekanntheitsgrad des Projekts CleanTech Business Park wird sich hierdurch weiter steigern.

Im Rahmen des Tags der offenen Tür am CleanTech Business Park im Mai 2016 lud die Wirtschaftsförderung interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer sowie die breite Öffentlichkeit in den Pavillon und auf das angrenzende Gelände ein. Hunderte Bürgerinnen und Bürger nahmen die Möglichkeit wahr, das bunte Unterhaltungsprogramm zu genießen und das Projekt CleanTech Business Park bei thematischen Vorträgen sowie Informationsständen von Unternehmen und Verbänden aus der Cleantech-Branche und dem Bezirk Marzahn-Hellersdorf aus erster Hand kennenzulernen.

Der CIC-Mentorenpool soll auch im nächsten Jahr weiter ausgebaut und verstetigt werden. Ebenso ist für 2017 die Erweiterung der unternehmerischen Netzwerke geplant, insbesondere in den Bereichen Recycling/Waste Management, Smart Grid/Energietechnik, Wasser und Smart Cities.

Das CIC beteiligte sich im letzten Jahr als aktiver Partner an großen bekannten Startup-Veranstaltungen wie dem Startup Camp Berlin, dem StartGreen Award 2016 und dem betapitch Finale. Zudem begrüßte es zahlreiche internationale Delegationen aus Polen, Skandinavien, China, Japan, den USA und Israel im eigenen Haus. Die CIC-Startups nutzten diese Besuche, um ihre Ideen und Produkte vorzustellen und neue Kontakte zu knüpfen. Für 2017 sind ähnliche Formate geplant.

Ein Höhepunkt des letzten Jahres war die Cleantech-Delegation nach New York City, die vom 2.-4.11.2016 federführend vom CleanTech Innovation Center organisiert wurde. In Kooperation mit transatlantischen Partnern wie der New York University (NYU), dem German Center for Research and Innovation (GCRI), dem Deutschen Generalkonsulat und der Außenhandelskammer New York (AHK New York) sorgte das CIC für ein abwechslungsreiches Programm (Konferenz, Matchmaking, Pitches). Die enge Zusammenarbeit mit den US-amerikanischen Partnern wird auch in 2017 im Rahmen des geplanten International Cleantech Campus fortgeführt. Der Campus ist als online Informations- und Vernetzungsplattform für Cleantech-Akteure konzipiert und soll Ende 2017 online gehen.

Das CIC hat sich im Jahr 2016 weiter erfolgreich in der Startup-Szene positioniert und konnte maßgeblich zur weiteren Profilierung des Standortes Marzahn-Hellersdorf beitragen. Das CleanTech Innovation Center (CIC) befindet sich dem Gelände des econopark Gewerbeparks in der Wolfener Straße 32-34, in unmittelbarer Nähe zum CleanTech Business Park Berlin Marzahn. Das CIC ist ein Private-Public-Partnership-Projekt: Eigentümer, Errichter und Vermieter ist die GSG in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Marzahn-Hellersdorf, welche das Marketing und die Betreuung vor Ort übernimmt. Gegenwärtig sind im CleanTech

Innovation Center sieben Startup-Teams aus den Bereichen Speichertechnologien, Mikrogasturbinen (effiziente Verbrennung), Drohnen-Technik, erneuerbare Energien (Solar), Energieversorgung und Smart Living angesiedelt.

2.4. GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

Die Hauptstadtregion ist mit rund 300 Medizintechnik- und mehr als 240 Biotechnologiefirmen, 30 Pharmaunternehmen und über 130 Kliniken einer der wichtigsten Standorte der Gesundheitswirtschaft in Deutschland. In der Branche arbeiten etwa 354.000 Menschen. Auch in Marzahn-Hellersdorf ist die Gesundheitswirtschaft der größte Arbeitgeber im Bezirk, denn rund 11.000 Beschäftigte sind in der Gesundheitswirtschaft tätig. Davon stehen rund 600 junge Menschen in einem Ausbildungsverhältnis.

Mit der Alice-Salomon-Hochschule und der Rahel-Hirsch-Schule (Oberstufenzentrum Gesundheit/Medizin) hat der Bezirk zwei wichtige Ausbildungsstätten zur Fachkräftesicherung. Dieses Thema beschäftigte die Unternehmen auch 2016 sehr intensiv. Um sie zu unterstützen, gab es folgende Maßnahmen:

- Teilnahme an Ausbildungsmessen, wie der „Einstieg Berlin“ oder der „Gesundheit als Beruf“,
- Organisation einer Veranstaltung mit der Alice-Salomon-Hochschule, um bezirkliche Unternehmen vorzustellen und Studierende zu gewinnen, ihre Bachelor- und Masterarbeiten bei bezirklichen Unternehmen zu schreiben,
- Führung einer Bustour, bei der Alleinerziehenden einige Berufe in der Gesundheitswirtschaft vorgestellt werden,
- Produktion eines Bewerberfilmes, der die Arbeit im Bezirk und in der Pflegewirtschaft darstellt und genutzt werden kann.

Mit diesen und anderen Maßnahmen soll den Unternehmen geholfen werden, Nachwuchs- und qualifizierte Fachkräfte zu finden, um dem Mangel entgegenzuwirken. Auch im regelmäßig erscheinenden Newsletter wird auf Messen und Veranstaltungen hingewiesen, die im Bezirk oder im näheren Umfeld zur Nachwuchsgewinnung stattfinden.

Weiterhin wird intensiv an dem Aufbau eines Netzwerks um altersgerechte Assistenzsysteme gearbeitet. Dies soll den Bezirk mit der Gesundheitswirtschaft inhaltlich weiter verknüpfen, den Bezirk als Standort der Gesundheitswirtschaft weiter ausbauen, die nationale als auch internationale Vermarktung der Gesundheitswirtschaft des Bezirkes wie auch der Stadt gesamt voran treiben und neue Akteure und Investoren für den Standort begeistern.

Die besondere Bedeutung des Netzwerks im Bezirk wird durch das Projekt „Haus der Gesundheitswirtschaft“ gewürdigt, welches auf dem Gelände des Unfallkrankenhauses Berlin entstehen soll.

Das Haus wird unter anderem eine Dauerausstellung zum altersgerechten Wohnen und eine wechselnde Ausstellung zur Präsentation von gesundheitlichen Themen wie z.B. Prävention, Umgang mit Krankheiten von Angehörigen (Smart Living Center) beinhalten. Das Angebot gibt dem Besuchenden die Möglichkeit, sich intensiv mit den Produkten auseinanderzusetzen, diese im realen Lebensumfeld einer Wohnung zu testen und Veranstaltungen und Ausstellungen zu interessierenden Themen zu besuchen.

Neben dem Thema Fachkräftemangel und dem Netzwerk um das altersgerechte Wohnen ist auch das Standortmarketing für den Bezirk ein wichtiges Thema, das durch das Projekt unterstützt wird und durch die aktive Gesundheitswirtschaft auch immer wieder den Fokus auf den Bezirk lenkt.

Veranstaltungen wie die Unternehmerabende, die Expertenrunde oder auch das Sommerfest geben den bezirklichen Unternehmen immer wieder die Möglichkeit sich auszutauschen und zu „netzwerken“, so dass sich die aktiven Mitglieder des Netzwerkes kennenlernen konnten und gemeinsame Aktionen und Maßnahmen umsetzen.



2.5. REGIONALMANAGEMENT METROPOL- REGION OST-BERLIN-BRANDENBURG

Die „Metropolregion Ost“ erstreckt sich vom nordöstlichen Rand Berlins bis ins östliche Brandenburg und umfasst den Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf, den Landkreis Märkisch-Oderland sowie die Gemeinde Ahrensfelde. Ländergrenzen werden von den Bürgern kaum noch wahrgenommen. Längst ist ein gemeinsamer Wirtschaftsraum entstanden, der gerade in den Bereichen Tourismus, Gesundheitswirtschaft, Industrie und CleanTech besonders große Potenziale aufweist.

Damit diese nachhaltig genutzt und die positive Wirtschaftsentwicklung in der Region gestärkt werden, hat das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung von Märkisch-Oderland mit dem ersten bundesländerübergreifenden Regionalmanagement für die Metropolregion Ost Berlin-Brandenburg ein beispielgebendes Projekt initiiert.

Seit dem 1. Januar 2016 ist das Regionalmanagement, das durch GRW-Mittel bis zum 31. Dezember 2018 gefördert wird, in der Region tätig. Zielsetzungen des Projektes sind unter anderem die Wirtschaftsregion durch die enge Zusammenarbeit mit kommunalen Wirtschaftsförderern und Unternehmern zu stärken, den gemeinsamen attraktiven Wirtschaftsstandort zu vermarkten, Unternehmen zu unterstützen und Synergien und Potenziale voll auszuschöpfen.

Weitere Kernziele des Projektes sind die Entwicklung einer Standortstrategie, Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung und -sicherung zu entwickeln und zu unterstützen sowie Elektromobilität in der Region voranzutreiben und Energieeffizienz zu fördern.

Das Projekt feierte am 11. Februar 2016 seinen offiziellen Auftakt im Strausberger Technologie- und Innovations-Centrum (STIC) mit mehr als 100 geladenen Gästen aus Wirtschaft und Politik. Zahlreiche Unternehmer, Lokalpolitiker und Medienvertreter nutzten die Gelegenheit, sich über das Projekt zu informieren und das Team des Regionalmanagements kennenzulernen.

Im Rahmen des Standortmarketings wurde 2016 unter anderem ein Logo inklusive Claim sowie ein Name für die Region entwickelt, welche nun als Metropolregion Ost Berlin-Brandenburg mit dem Slogan „Zusammen. Innovativ. Attraktiv.“ vermarktet wird. Im Jahr 2017 gilt es, die Metropolregion überregional zu vermarkten. Das Regionalmanagement wird beispielsweise die IGA Berlin 2017 nutzen, um auf die Attraktivität der Region aufmerksam zu machen. Der Aufbau von überregionalen Netzwerken wurde 2016 erfolgreich initiiert. Durch die regelmäßige Durchführung von Veranstaltungen, bei denen sich Unternehmer austauschen und über Infrastrukturprojekte und interessante Themen infor-



mieren konnten bildeten sich aktive Netzwerke.

Im Juni 2016 veranstaltete das Regionalmanagement gemeinsam mit dem Projekt Gesundheitswirtschaft Marzahn-Hellersdorf das „Sommerfest der Gesundheitswirtschaft“ in Altlandsberg. Mehr als 150 Gäste nahmen an der Veranstaltung, die dem Informationsaustausch und Networking diente, teil. Mit der Veranstaltung wurde ein wichtiger Beitrag zur länderübergreifenden Vernetzung der Unternehmer geleistet.

Das Sommerfest diente als Auftakt für den Netzwerkaufbau sowie für die Bildung einer Arbeitsgruppe Gesundheitswirtschaft. Für 2017 gilt es, dieses Netzwerk stetig auszubauen und sich regelmäßig mit den Experten auszutauschen.

Neben branchenspezifischen Arbeitsgruppen veranstaltete das Regionalmanagement unter anderem Unternehmerabende und Unternehmertalks zu aktuellen Themen und Projekten in der Region und vernetzte dabei die Unternehmen branchenübergreifend.

Das Regionalmanagement organisierte 2016 folgende Veranstaltungen:

- Auftaktveranstaltung (Veranstalter: Regionalmanagement)
- Unternehmerabend IGA 2017 (Veranstalter: Regionalmanagement, IGA Berlin 2017 GmbH und MHWK)
- Sommerfest der Gesundheitswirtschaft (Veranstalter: Regionalmanagement und Gesundheitswirtschaft Marzahn-Hellersdorf)
- Unternehmerausflug (Veranstalter: MHWK und Regionalmanagement)
- Podiumsdiskussion „B158 – Wichtigstes Infrastrukturprojekt“ (Veranstalter: Bezirksamt/Regionalmanagement)
- Unternehmertalk Fachkräftegewinnung und -sicherung in der Metropolregion Ost (Veranstalter: Regionalmanagement und IHK Ostbrandenburg)
- Gemeinschaftsstand zum Brandenburg-Tag 2016
- Messeteilnahme „Gesundheit als Beruf“
- Messeteilnahme „Einstieg Berlin“

Auch in den kommenden Jahren gilt es, anhand von regelmäßig stattfindenden Arbeitsgruppen, Unternehmertalks, Innovationsforen und weiteren Netzwerkveranstaltungen einen regelmäßigen Austausch zwischen den Akteuren der Region zu fördern. Durch einen stetigen Meinungs- und Erfahrungsaustausch der ansässigen Firmen können Wissen transferiert, Kompetenzen erweitert, Synergien genutzt sowie Potenziale ausgeschöpft und somit die Wirtschaftsregion gestärkt werden.



3. Bestandspflege und Ansiedlungen

3.1. GEWERBEANSIEDLUNGEN

3.1.1. GEWERBEANSIEDLUNGEN AUF EIGENEN GRUNDSTÜCKEN

Die Ansiedlung auf den mit GRW – Mitteln erschlossenen Flächen im Gewerbegebiet Wolfener Straße / Boxberger Straße erfolgte durch die mit der Veräußerung bevollmächtigten BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH, sowie im Zusammenwirken mit verschiedenen Fachbereichen der Senatswirtschafts- sowie Bezirksverwaltung und der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH.

Im Jahr 2016 konnten 6 Kaufverfahren für Grundstücke, auf denen Firmen investieren, abgeschlossen werden. Die Größen der Flächen schwanken je nach Bedarf zwischen 2.800 m² und 19.266 m². Insgesamt wurde Industrie- und Gewerbefläche von 54.733 m² veräußert. Bei den verschiedenen Ansiedlungen ist ein breiter Branchenmix zu verzeichnen. Es sind vor allem die Bereiche Mikroelektronik, Metallbearbeitung, Laserbearbeitung, Elektrotechnik/ Elektronik, Lebensmittelherstellung und Medizintechnik vertreten.

Zur Zeit befinden sich weitere 12 Grundstücke im Verkaufsverfahren. Die Nachfrage von Firmen der verschiedensten Branchen hält ungebrochen an. Neben vielen Unternehmen, die bereits im Bezirk ansässig sind und von der Pacht zum Eigentum wechseln möchten, suchen auch zunehmend Firmen aus anderen Stadtteilen Berlins nach einer geeigneten Industrie- bzw. Gewerbefläche, auf der sie ihren neuen Betriebssitz errichten möchten.

3.1.2. GEWERBEANSIEDLUNGEN IN PACTIMMOBILIEN

In den verschiedenen Gewerbehöfen und Gewerbegebieten des Bezirkes wurden im Jahr 2016 zahlreiche neue Mieter begrüßt. So schloss die ORCO – GSG GmbH in ihren Gewerbehöfen Döbelner Straße und Wolfener Straße verschiedene Verträge über eine Gesamtfläche von ca. 3.357 m² ab. Bei der DOBA Vermietungs- und Service GmbH kamen – verteilt auf die Standorte Springpfuhl-Altbau, Springpfuhl-Gewerbehof, Springpfuhl-Neubau, Allee der Kosmonauten 28/ 28A und Beilsteiner Straße 119 - insgesamt 15 neue Mieter dazu. Die Mieter vertreten vorwiegend die Branchen Dienstleistung, Gastronomie und Handwerk.

3.2. UNTERNEHMENSSERVICE BERLIN PARTNER FÜR WIRTSCHAFT UND TECHNOLOGIE GMBH

In enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Bezirks Marzahn-Hellersdorf bietet die Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH Unternehmen individuelle Unterstützung bei Ansiedlung, Expansionsvorhaben, Rekrutierung von Mitarbeitern, Förderung und Finanzierung sowie bei der Netzwerk- und Kooperationspartnersuche. Die Projektmanager des Unternehmensservice in den Berliner Bezirken fungieren hierbei als Schnittstelle zwischen der bezirklichen Wirtschaftsförderung, den Unternehmen, Berliner Institutionen und den internen Expertinnen und Experten von Berlin Partner.

Im Rahmen des jährlich stattfindenden Unternehmenstalks am 11. Mai 2016 wurde den hiesigen Unternehmen im CleanTech-Pavillon eine Plattform geboten, sich mit Bezirksstadtrat Christian Gräff und anderen Unternehmern des Bezirks über Branchenthemen, mögliche Kooperationen und Anliegen der Unternehmen auszutauschen und Vernetzungen herzustellen.

Weiterhin wurden bei einem interaktiven Workshop mit insgesamt 25 Unternehmerinnen und Unternehmern aus dem Bezirk in einer Kooperation von Bezirksamt, Arbeitsagentur und Berlin Partner lösungsorientierte Ansätze zum Employer Branding, zu familienorientierter Unternehmenspolitik, Personalqualifizierung und Weiterbildung präsentiert. Dabei konnten sich die Unternehmen über Herausforderungen, Umsetzungsmöglichkeiten und gelungene Beispiele zur Fachkräftegewinnung und -bindung informieren.

Der Unternehmensservice Marzahn-Hellersdorf der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH hat ca. 50 Unternehmen bei Fragen zu Neuansiedlungen, Grundstückskäufen, Betriebserweiterungen, Fördermöglichkeiten und Personalgewinnung beratend unterstützt und konnte so dazu beitragen, dass der Wirtschaftsstandort Marzahn-Hellersdorf weiter an Attraktivität gewinnt.

4. Infrastrukturmaßnahmen

4.1. BAU EINER VERBINDUNGSSTRASSE ZWISCHEN BEILSTEINER STRASSE UND PYRAMIDENRING

Um der steigenden Nachfrage an attraktiven Gewerbe- und Industrieflächen gerecht zu werden, ist der Bau einer Verbindungsstraße zwischen Beilsteiner Straße und dem Pyramidenring geplant. Die dafür notwendigen Fördermittel stehen dem Bezirk zur Verfügung. Wesentliches Kernstück der Maßnahme ist der Neubau eines dem zukünftigen Verkehr entsprechenden Bahnübergangs, der die Gewerbeareale zwischen Allee der Kosmonauten und Landsberger Allee miteinander verbindet und ehemalige Randgebiete zusätzlich erschließt. In 2016 wurde die notwendige Ausnahmegenehmigung seitens des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur zum Bau des ebenen gleichen Bahnübergangs gewährt.

4.2. HIGHTECH-BREITBAND IM CLEAN BUSINESS PARK BERLIN-MARZAHN

Zur Erschließung des CleanTech Business Park Berlin-Marzahn mit moderner und leistungsfähiger Glasfaserinfrastrukturen hat der Bezirk in Kooperation mit der damaligen Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technik und Forschung Fördermittel aus dem aktuellen Bundesförderprogramm zum Breitbandausbau des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) eingeworben.

Mit diesen und mit Mitteln aus dem Berliner Landeshaushalt wird in eine ultraschnelle Breitbandversorgung mit 1 Gbit/s Up- und Download-Geschwindigkeit, hochwertigen Latenzzeiten und hoher Betriebssicherheit investiert. Die Ausschreibung zur Auswahl eines Telekommunikationsunternehmens zur Errichtung des Glasfasernetzes mit passiven und aktiven Komponenten konnte in 2016 abgeschlossen werden, sodass in 2017 mit dem Bau begonnen wird.

4.3. MASSNAHMEN ZUR AUFWERTUNG VON GRUNDSTÜCKEN IM UMFELD DES CLEANTECH BUSINESS PARKS BERLIN-MARZAHN (CBP 3.0)

Der CleanTech Business Park bildet nach Abschluss der Erschließungsmaßnahmen das größte zusammenhängende Industriegebiet innerhalb Berlins. Aufgrund der spezifischen Anforderungen der betroffenen Betriebe sollen im CBP eher große Grundstücke vermarktet werden.

Ergänzend zu diesem Bedarf bietet der Bezirk Marzahn-Hellersdorf aufgrund der bestehenden stadt-räumlichen Voraussetzungen die Möglichkeit zur Ansiedlung kleinerer und mittelständiger Unternehmen. Insbesondere im Umfeld des CleanTech Business Parks ist nach derzeitigen Erkenntnissen mit einer verstärkt und stetig wachsenden Nachfrage nach Gewerbeflächen zu rechnen. Auf dieser Grundlage wurden im 4. Quartal 2013 für 14 Grundstücke im Einzugsgebiet des CBP Baugrundvoruntersuchungen umgesetzt, um deren Eignung als Bauland besser einschätzen zu können. Die betroffene Untersuchungsfläche hat eine Gesamtgröße von ca. 171.000 m², wobei sich die Einzelgrundstücke zwischen ca. 2000 m² und 4,5 ha bewegen und somit eine ideale Ergänzung zu den geplanten Flächenzuschnitten im Bereich des CBP bilden.

Im Berichtsjahr konnten die Planungen erfolgen und mit ersten Maßnahmen begonnen werden (z.B. Rodungsarbeiten). Die Herrichtung der Grundstücke wird 2017 begonnen und 2018 abgeschlossen.



4.4. TOURIST-INFO IM INFORMATIONSZENTRUM MARZAHN HELLERSDORF BEZIRKLICHES INFORMATIONSZENTRUM MARZAHN-HELLERSDORF - BIZ

Über die Sehenswürdigkeiten und Geschichte von Marzahn-Hellersdorf erfahren Besucherinnen und Besucher seit April 2017 im Informationszentrum des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf von Berlin. Es befindet sich am Kienbergpark unmittelbar am Haupteingang Ost in der Hellersdorfer Straße. Das Informationszentrum Marzahn-Hellersdorf zeigt auf einer Fläche von circa 120 Quadratmetern in einer Ausstellung Historie, Gegenwart und die Zukunft des Bezirks. Besucherinnen und Besucher finden hier auch die Touristeninformation, welche von der Leitstelle für Wirtschaftsförderung des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf betrieben wird. Bewohnerinnen und Bewohnern sowie lokalen Initiativen und Vereinen dient das Informationszentrum als neuer Anlaufpunkt und Veranstaltungsort. Ein Raum für bis zu 100 Personen erlaubt eine multifunktionale Nutzung.

Der Entwurf des Gebäudes stammt von Partner und Partner Architekten - Günter+Finkbeiner Gesellschaft von Architekten mbH. Ein Verweis auf Ort und Geschichte, funktional und repräsentativ – all dies leistet die Fassade des neuen Bezirklichen Informationszentrums. Sie greift das grafisch anmutende Gestaltungsprinzip der Beton-Formsteinwände auf, das in vielen DDR-Architekturen und in der entstandenen Großwohnsiedlung Marzahn oft verwendet wurde. Die in Beton gegossenen Formsteine lassen durch die Variation von Einfachheit in der Wiederholung eine Vielfalt und Variabilität von Mustern auf der Fassade entstehen. Die Architekten des Informationszentrums transformierten es in eine zeitgemäße Gestaltung.

Die äußere Gestaltung des Informationszentrums Marzahn-Hellersdorf reagiert auch in der Kubatur und Ausrichtung des Gebäudes auf ihr Umfeld: Teile der Fassade sind nach außen vorwiegend geschlossen und schirmen das Gebäude so von der östlich gelegenen

Hellersdorfer Straße ab. Im Gegensatz dazu zeigt die Nordwest-Seite großflächige Öffnungen und lässt bereits von außen einladende Blicke auf die Ausstellungsbereiche und den umgebenden Grünraum zu.

Am 22. August 2016 fand der Spatenstich unter Beteiligung der Presse statt, im November 2016 erfolgte dann das Richtfest. Dazu wurden die Handwerker und ausführende Firmen wie auch Projektpartner und Multiplikatoren eingeladen. Bereits im April 2017 konnte das fertiggestellte Gebäude bezogen werden.

Das Bezirkliche Informationszentrum wird aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Regionalen Wirtschaftsstruktur“ mit Bundes- und Landesmitteln finanziert und vom Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf kofinanziert.

Bauherr ist das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin, Abt. Wirtschaft und Stadtentwicklung, Leitstelle für Wirtschaftsförderung – ZAK-.

Das Projektmanagement hat die vom Bezirk beauftragte landeseigene Grün Berlin GmbH übernommen.



5. Tourismus im Bezirk

Im Jahr 2016 orientieren sich alle Themenfelder zur Tourismusförderung auf die unmittelbare Vorbereitung der Internationalen Gartenausstellung Berlin 2017. Diese Vorbereitungen liefen unmittelbar durch die Tourismusförderung der Wirtschaftsförderung – ZAK als auch die touristischen Leistungsträger.

Bedingt durch zahlreiche Baustellen des größten und einflussreichsten touristischen Leistungsträgers, der Gärten der Welt waren die Besucherzahlen im Jahr 2017 im Vergleich zu den Vorjahren stark rückläufig. Parallelen waren auch bei den kleinen touristischen Einrichtungen, wie dem Gründerzeitmuseum oder dem Schloss Biesdorf zu verzeichnen. Die Anzahl der Gäste ging insgesamt um 1,5 % zurück.

Positiv stellen sich, insbesondere durch die gewerblichen Übernachtungen eine in Berlin weit über dem Durchschnitt liegende Aufenthaltsdauer von 2,6 Tagen dar.

Zu den Arbeitsschwerpunkten gehörten:

Eine stärkere Bewerbung des Tourismusstandortes auf touristischen Fach- und Endverbraucher messen um hier für die IGA Berlin 2017 in Verbindung mit einem Besuch der touristischen Einrichtungen des Bezirkes Marzahn-Hellersdorfs zu werben. Eine Präsentation erfolgte in Verbindung mit zahlreichen touristischen Partnern und Projekten der Wirtschaftsförderung – ZAK auf

- der Internationalen Tourismusbörse Berlin,
- des Brandenburger Reisemarktes im Ostbahnhof im Frühjahr und Herbst und des
- des RDA-Workshops.

Zugleich erfolgte eine Überarbeitung von touristischen Publikationen und der Tourismus-Webseite www.anders-als-erwartet.de und die Schalten von Anzeigen.

Mit der Berliner Tourismusmarketinggesellschaft visit-Berlin wurde eine Kooperationsvereinbarung insbesondere zur touristischen Vermarktung des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf im engen Kontext mit visitBerlin erneut abgeschlossen. Ein Schwerpunkt bildete die Tourist-Info Marzahn-Hellersdorf die dadurch ihre Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr um ca.30 % auf rund 19.000 Besucherinnen und Besucher erhöhte. a.30 % auf rund 19.000 Besucherinnen und Besucher



6. Ausblick 2017

Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf ist 2017 Gastgeber des größten Gartenfestivals Europas. Bis zum 15. Oktober 2017 lädt die IGA Berlin 2017 unter dem Motto „Ein MEHR aus Farben“ zu einem erlebnisreichen und überraschenden Festival schönster internationaler Gartenkunst und grüner urbaner Lebenskultur ein.

Rund 2 Millionen Gäste werden erwartet und das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin möchte mit einer Willkommenskampagne diese (Besucher-)Potenziale für den Bezirk nutzen.

Das Ziel ist

- die Besucherinnen und Besucher im Bezirk als Gastgeber willkommen zu heißen,
- den Besucherinnen und Besuchern, die mit der IGA den Standort Berlin verbinden, auch den Standort Marzahn-Hellersdorf zu vermitteln,
- das Image des Bezirks mit dem Thema „Leben und Arbeiten im grünen IGA-Bezirk“ zu besetzen,
- für die Zielgruppe der Tagesausflügler (Berlinerinnen und Berliner sowie Brandenburgerinnen und Brandenburger) den Bezirk und das Gelände als zukünftiges Naherholungsgebiet näher zu bringen,
- für die Zielgruppe der Berlin-Touristen mit der IGA als Reiseanlass den Bezirk und das Gelände als zukünftiges Reiseziel mit weiteren Sehenswürdigkeiten reizvoll zu machen.

Das Konzept zur Erreichung dieser Ziele besteht aus mehreren Bausteinen, die etappenweise umgesetzt werden:

- Im Printbereich sind neben dem Imagebuch „Gestatten, Marzahn-Hellersdorf“ und der zweiten, überarbeiteten und erweiterten Auflage des Stadtführers Marzahn-Hellersdorf (beide zweisprachig) zwei weitere Broschüren sowie eine Postkartenserie geplant.
- Ein zentraler Baustein wird das „Informationszentrum Marzahn-Hellersdorf“ an der Hellersdorfer Straße 159, in dessen Foyer Mitarbeiter der Tourist-Info Gäste der IGA empfangen, informieren und beraten sollen, sein.

Zur Eröffnung im April 2017 ist der Start einer Sonderausstellung zum Thema „Bauplatz Marzahn-Hellersdorf“ geplant.

- Während die IGA Berlin 2017 GmbH als Durchführungsgesellschaft der Gartenausstellung seit Oktober 2016 mit „Gesichtern einer Großstadt“ wirbt, will der Bezirk mit Beginn der IGA Berlin 2017 Großplakate im Bezirk dem Ziel aufstellen, dass sich beide Kampagnen in den Botschaften ergänzen.

- Der Bezirk wird 2017 Veranstalter von drei großen Events sein. Im Rahmen einer Entdeckertour (diesmal nach Hellersdorf und Marzahn) sollen sie Besucher anlocken, überraschen und begeistern und dazu beitragen, Marzahn-Hellersdorf mit einem neuen, selbstbewussten Image als Berliner Standort für seine Bewohner, Touristen, Wirtschaft und Investoren interessant und anziehend zu machen. So wird z.B. im Rahmen der Entdeckertour Marzahn das Kunstfestival „ACHT TAGE MARZAHN“ (anlässlich der IGA Berlin 2017 und des 40 jährigen Jubiläums der Großsiedlung Marzahn) durchgeführt. Im Rahmen des Biesdorfer Blütenfestes wird das „Classic Picknick“ stattfinden und in Hellersdorf das nun schon traditionelle „Classic Open Air“.

2017 stehen auch einige Messeteilnahmen auf dem Programm. Erstmals wurde die Teilnahme als Unteraussteller bei der Internationalen Grünen Woche geplant, die vom 20. Januar bis 29. Januar 2017 stattfindet. Die IGA Berlin 2017 GmbH hat einen 400 qm Stand auf der Grünen Woche angemietet, um die IGA Berlin 2017 bei den Endkunden zu bewerben und den Vorverkauf anzukurbeln.

Gemeinsam mit dem Netzwerk „Berlins Grüne Orte“, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und der Korrespondenzregion in Brandenburg möchten wir ebenfalls den Standort Marzahn-Hellersdorf über die IGA Berlin 2017 hinaus bewerben. Die Messeteilnahme bietet die Chance, potenzielle IGA-Gäste für weitere Sehenswürdigkeiten und ein Rahmenprogramm zu begeistern.

Regionalmanagement

Im Mai 2017 veranstaltet das Regionalmanagement den ersten Wirtschaftstag der Metropolregion Ost Berlin-Brandenburg. Unter dem Titel „Gesundheitswirtschaft und Tourismus – Die Wachstumsmotoren der Metropolregion Ost 2017“ können Gäste aus Politik und Wirtschaft unter anderem diskutieren, wie die wirtschaftliche Entwicklung der Region positiv beeinflusst und Potenziale nachhaltig genutzt werden können. Am 8. und 9. Juli wird sich die Metropolregion Ost unter dem Motto „Sieh, das Gute liegt so nah!“ auf der Internationalen Gartenausstellung Berlin 2017 präsentieren. Zahlreiche Unternehmen, Vereine und Verbände mit ca. 600 Akteuren werden vor Ort sein und sich und ihre Arbeit vorstellen. Den Besucherinnen und Besuchern sollen die Region und ihre schönsten Ausflugsziele vorgestellt, Fragen beantwortet und ein buntes Rahmenprogramm mit Musik und Tanz geboten werden. Im September ist zudem auf dem Flugplatz Neuhardenberg ein Praxisforum „E-Mobilität“ geplant.

Fachkräftesicherung

Marzahn Hellersdorf ist ein exzellenter Wirtschaftsstandort für qualifizierte Fachkräfte. Der Bezirk hebt sich durch eine Vielzahl von Unternehmen aus Gesundheit, Industrie und Einzelhandel hervor. So sollte es für Geschäftsführer und Personalverantwortliche kein Problem sein, freie Stellen mit geeigneten Fach- und Arbeitskräften zu besetzen. Doch tatsächlich fällt es gerade kleinen und mittleren Unternehmen schwer, ihren Bedarf zu decken. Für sie stellt sich oft die Herausforderung, Wege zu finden, um sich den potenziellen Arbeits- und Fachkräften zu präsentieren.

Die Wirtschaftsförderung möchte in 2017 verstärkt die Unternehmen im Bezirk mit geeigneten Maßnahmen unterstützen. Auf Grundlage einer Anfang des Jahres durchgeführten Bedarfsanalyse mit den Unternehmen in Marzahn-Hellersdorf, sollen Ansätze zur Unterstützung gefunden werden. Konkrete Ansätze in Form von Unternehmerfrühstücken, Workshops und gebündelte Messepräsentationen vor allem für kleine Unternehmen wären hier denkbar. Nebenbei sollen Gespräche mit den Sekundarschulen geführt werden um herausfinden, welche konkreten Projekte mit den Unternehmen gemeinsam und koordiniert durchgeführt werden können. Zudem möchte die Wirtschaftsförderung ihr Fachkräfteportal den Hellersdorfer und Marzahner Unternehmen vor- und bereitstellen. Auf diesem Portal haben die Firmen die Möglichkeit, auf eine individuelle Unternehmenspräsentation und gleichzeitig Aufrufe nach geeigneten Fachkräften zu starten.

CleanTech Business Park

Aufgrund der positiven Erfahrungen auf fokussierten Branchentreffen wird 2017 an der Teilnahme an Technologiemessen festgehalten. Geplant ist die Teilnahme an der Wasser Berlin International, der Kreislaufwirtschaftsmesse terratec in Leipzig, der Intersolar in München oder der Husum Wind sowie erneut der weltweiten maßgeblichen Hannover Messe, jeweils entweder mit eigenen Ständen oder über Gemeinschaftsstände in Zusammenarbeit mit Berlin Partner sowie der IHK Cottbus. Um dem spürbar zunehmenden internationalen Zuspruch Berlins als Produktions- und Anwendungsstandort für saubere Technologien gerecht zu werden, wird 2017 zudem gemeinsam mit Berlin Partner auf der Photovoltaikmesse SNEC in Shanghai sowie in Zusammenarbeit mit dem BEN auf der Solar Power International in Las Vegas ausgestellt.

Auf internationaler Ebene wird im Rahmen des 50. Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Berlin und Los Angeles ein Schwerpunkt auf der Vernetzung mit Unternehmen und weiteren Akteuren aus dem Cleantech-Sektor an der Westküste der USA liegen. Im Hinblick auf die lokale Netzwerkarbeit im Großraum Berlin wird 2017 unter anderem die Ausgestaltung und Weiterentwicklung des Partnernetzwerks des CleanTech Business Park, zum Beispiel durch Netzwerktreffen, im Mittelpunkt stehen.

CleanTech Innovation Center

In 2017 wird sich das CIC auf großen Startup-Events und Fachveranstaltungen für grüne Technologien präsentieren. So sind u.a. Messeteilnahmen am Startup Camp Berlin, Cube Tech Fair und dem Startup Energy Transition Festival geplant.

Ein weiterer Schwerpunkt wird auf dem Ausbau des ehrenamtlichen CIC- Mentoren Programmes liegen.

Auf internationaler Ebene liegt der Fokus in 2017 auf der Gewinnung neuer Kooperationspartner für den geplanten virtuellen International Cleantech Campus.

So strebt das CIC im Rahmen des 50. Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Berlin und Los Angeles eine konkrete Kooperationsvereinbarung mit Cleantech-Akteuren der Westküste an.

